

Arbeit & Recht

Heiko Peter Krenz,

Rechtsanwalt für
Arbeitsrecht,
ist Inhaber
der Kanzlei
Dr. Krenz.



Darf der Chef kündigen, wenn der Mitarbeiter unpünktlich ist?

Ein Mitarbeiter kommt in letzter Zeit ständig massiv zu spät und schafft dadurch kaum noch seine Arbeit. Mir reicht es langsam. Kann ich ihn wegen seines Verhaltens kündigen? Wie genau kann ich vorgehen? Muss ich ihn abmahnen?

Ob massive Unpünktlichkeit oder glatte Arbeitsverweigerung – wird es dem Chef zu bunt, droht dem Störenfried schnell die Kündigung. Entscheidend ist bei einer verhaltensbedingten Kündigung, dass das Arbeitsverhältnis durch den Mitarbeiter derart belastet wird, dass dessen Fortsetzung zwangsläufig ausgeschlossen erscheint. Bevor der Arbeitgeber wirksam kündigen kann, muss er allerdings eine umfassende Interessenabwägung vornehmen. Eine Kündigung ist nur gerechtfertigt, wenn selbst ein besonnener und verständiger Arbeitgeber zu dem Schluss kommen würde, dass eine Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses unzumutbar ist.

Zu berücksichtigen sind dabei die ungestörte Dauer der bisherigen Zusammenarbeit, aber auch die Art und Intensität der Pflichtverletzung und die Wahrscheinlichkeit einer Wiederholung der Missetaten. Zu welchem Schluss der Arbeitgeber letztlich kommt, grundsätzlich darf er nicht vergessen, zuvor abzumahnern. Entgegen der weit verbreiteten Meinung müssen es aber nicht immer drei Abmahnungen sein, bevor gekündigt werden darf. Wichtig ist außerdem, dass die Vorwürfe in einem Sachzusammenhang stehen. So zählt zum Beispiel eine Abmahnung wegen grober Beleidigung nicht für eine Kündigung aufgrund wiederholter Verspätungen. Zeigt sich der Arbeitnehmer uneinsichtig und gibt er zu erkennen, dass er an seinem Fehlverhalten stur festhalten will oder erweist sich der Vorfall als äußerst schwerwiegend, ist eine Abmahnung sogar komplett entbehrlich. Im Fall von Unpünktlichkeit muss unbedingt vorher abgemahnt werden. Ein paar Verspätungen reichen nicht aus, um gleich (wirksam) zu kündigen.

➤ www.krenz-kanzlei.de

Beruf der Woche

Berliner Koch Daniel Achilles hat zwei Michelin-Sterne



Immer weniger Jugendliche wollen den Beruf Koch ergreifen. 2013 begannen rund 10.400 Jugendliche eine Ausbildung zum Koch, 2012 waren es 10.719 und 2011 noch 12.201. Viele Jugendliche schrecken die unregelmäßigen Arbeitszeiten ab. Dabei sind die Ausbildungschancen sehr gut.

Schulabgänger könnten sich einen Ausbildungsplatz aussuchen, so Andreas Becker, Präsident des Verbands der Köche. Denn es gebe viele offene Stellen, aber nur wenige Bewerber. Wer sich für die dreijährige Ausbildung interessiert, sollte vorher jedoch ein Praktikum machen. *dpa*

BuchTipp

Schaufensterpuppe werden

Ein nicht ernst zu nehmendes Lexikon über fragwürdige Berufe

Am Anfang steht das Alphabet. Hat man diese einzelnen Buchstaben erst einmal mühselig auswendig gelernt, soll man daraus einzelne Worte und später gar ganze Sätze bilden. Was von Beginn mit Mühe und Ach verbunden war, wird im weiteren schulischen Lauf leider nicht entspannter. Ist es da nicht geschickter, andere Schwerpunkte zu setzen? Wie wäre es etwa mit dem Berufsziel Gattin? Könnte es möglich sein, mit dem einfachen Satz „Lassen Sie mich durch, mein Mann ist Arzt!“ wunderbar durch das Leben zu kommen?



Scheine rüberschiebt, um anschließend in den Puff zu gehen. Wie wir aus Studien aus Ministerien wissen, sind es die jungen Frauen, die Schule und Studium in Windeseile, gutgelaunt und leichtfüßig durchlaufen, mit besserem Noten als ihr männliches Pendant.

Die Kabarettistin Gabi Decker und der Gag-Schreiber von Atze Schröder, Jens Westerbeck, glauben fest daran, dass es jede Menge Frauen gibt, die lieber Gucci als Verantwortung tragen. Das jedenfalls suggeriert ihr gerade neu aufgelegtes Buch mit dem Untertitel „Die Gattin und andere schöne Berufe“ (Orell Füssli, 14,95 Euro). Dort nehmen die Autoren – in Form eines Briefwechsels – eine Klientel in die Mangel, die prozentual sehr gering sein dürfte. Den Typus Düsseldorf Kö-Weibchen, das vom Luxus-Fitness-Studio mit dem Sportwagen zum Chanel Flagstore rast, um später mit dem Investmentbankergatten Lobster zu essen, wobei dieser ihr die 500 Euro

Deshalb ist nur bedingt vorstellbar, dass diese wissens- und lebensdurstigen Frauen nicht anders im Sinn haben, als Gattin beziehungsweise Schaufensterpuppe eines wohlhabenden Ehegesponstes zu sein, der irgendwann sowieso in seiner Firma ausgerangiert wird und dann auf der Couch Biertrinkenderweise seine Restabfindung genießt.

Um es kurz zu machen, das Buch wird vor allem jene ansprechen, die sich schenkelklopfend ihr Mütchen am Reiche-Ehefrauen-Bashing kühlen möchten. Eine Anleitung, was man tun muss, um das Berufsziel Ehefrau zu erreichen, wird nicht gegeben. Offenbar sind dafür aber Fragen nötig wie: „Darf man als Hundetrainerin Angst vor Dalmatinern haben? Oder: Sollen Farb- und Stilberaterinnen auch privat auf Querstreifen verzichten?“ Fragen die bewegen. Nachzulesen im Buch: „Lassen Sie mich durch, mein Mann ist Arzt! meiy

KarriereKalender DIE WICHTIGSTEN TERMINE IM ÜBERBLICK

24. FEB. 2014
Kreuzberg: Buchpräsentation
Wie und warum die Gründerszene den Markt aufmischt

Kleine Start-ups haben gerade erst angefangen, etablierte Unternehmen aufzumischen: durch neue Produkte, Ideen, Prozesse und eine Kultur der Offenheit. Sie sind nah am Kunden, einfallreich und hoch flexibel. Die Autoren Christoph Giesa und Lena Schiller Clausen stellen ihr Buch zum Thema „New Business Order“ vor.
Wann: 19 Uhr
Wo: Betahaus, Prinzessinnenstr. 19-20

25. FEB. 2014
Mitte: Lesung „Die Poesie der Primzahlen“
Ein Autor gibt Antworten auf die universellen Fragen des Lebens

Die Poesie der Primzahlen: Daniel Tammet – Autor, Essayist und Inselbegabter – stellt im Gespräch mit Thomas Böhm vom internationalen Literaturfestival Berlin sein neues Buch vor und erklärt, warum Mathematik Antworten auf die universellen Fragen des Lebens geben kann.
Wann: 20 Uhr
Wo: Kino Babylon, Rosa-Luxemburgstr. 30

26. FEB. 2014
Mitte: Infoveranstaltung zu Arbeit und Beruf
Jobs bei der Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Die SPK zählt zu den größten Kultureinrichtungen weltweit. Ihre Einrichtungen sind die staatlichen Museen zu Berlin, die Staatsbibliothek zu Berlin, das geheime Staatsarchiv PK, das Ibero-Amerikanische Institut, das staatliche Institut für

Musikforschung. Sie beschäftigt rund 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Veranstaltung informiert über Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Hochschulabsolventen.

Wann: 14 bis 16 Uhr
Wo: SPK, Von-der-Heydt-Str. 16-18

27. FEB. 2014
Charlottenburg: Infonachmittag
EnterTechnik - technisches Jahr für junge Frauen

Bei EnterTechnik lernen junge Frauen ein Jahr lang in verschiedenen Berliner Unternehmen zukunftsweisende Ausbildungsberufe und duale Studiengänge aus Naturwissenschaft und Technik kennen. Während des bezahlten Praktikums erleben sie den Arbeitsalltag und haben die Gelegenheit ihre zukünftigen Ausbilder kennenzulernen. Die Veranstaltung informiert über diese Chance.

Wann: 16 bis 18 Uhr
Wo: BiZ, Königin-Elisabeth-Str. 49

27. FEB. 2014
Kreuzberg: Ausbildungen im Handel
Vorgestellt werden die Berufe Verkäufer und Kauffrau im Einzelhandel

Auf der Veranstaltung werden die Berufsbilder und Anforderungen zu den Berufen Verkäufer und Einzelhandelskaufleute vorgestellt. Die Arbeitsfelder sind vielseitig. So können die Fachkräfte auch im Versand- und Internethandel, an Tankstellen oder in Videotheken oder bei Fahrradverleihern tätig sein.

Wann: 16 bis 18 Uhr
Wo: BiZ, Friedrichstr. 39

Änderungen vorbehalten

App für Sprachgenies



Duolingo In der U-Bahn kann man bequem Zeitung oder ein paar Buchseiten lesen.

Mit einem Smartphone und der App Duolingo können Sie die Viertelstunde aber auch zum Lernen einer Sprache nutzen. Anders als die vielen anderen Sprachlern-Apps bereitet Duolingo die einzelnen Lektionen sehr vielfältig und spielerisch auf. Es geht darum, Bilder zu erkennen, Textbausteine zusammensetzen, Sätze zu verstehen oder nachzusprechen (diese Funktion kann auch abgeschaltet werden). Die einzelnen Lektionen lassen sich locker in fünf bis zehn Minuten durchspielen. Zur Belohnung gibt es sogenannte Lingots. Außerdem können Sie sich Tagesziele setzen und Ihren Erfolg mit anderen Nutzern messen. Deutschsprachige Teilnehmer können derzeit nur Englisch lernen, ab März soll auch Französisch zur Verfügung stehen. Wer Englisch als seine Muttersprache angibt, kann bereits auf fünf von insgesamt 18 Sprachen zugreifen. Duolingo steht kostenlos für iOS- und Android-Geräte zur Verfügung und kann auch im Webbrowser aufgerufen werden.

➤ www.justapps.de